

Stadtführung durch Speyer und „Geräteschau“

Eine Stadtführung in Speyer war diesmal einer der Beiden Schwerpunkte für die Familienbetreuungsveranstaltung des Familienbetreuungsentrums Speyer am 04.06.2013.

Treffpunkt war um 09:45 Uhr vor der beeindruckenden Kulisse des Speyerer Kaiserdoms, bei leider sehr regnerischem Wetter. Dort begrüßte der stellvertretende Leiter des Familienbetreuungsentrums Speyer, Stabsfeldwebel Michael Marsch, rund 50 Familienangehörige von Soldaten, die sich im Auslandseinsatz befinden. Nach der Aufteilung in zwei Gruppen begann pünktlich um 10:00 Uhr die Stadtführung durch zwei erfahrene Stadtführer. Diese informierten uns in knapp zwei Stunden über die Geschichte der Stadt Speyer. Am Ende blieb noch Zeit, den imposanten Dom ausgiebig zu besuchen.

Danach ging es zurück in die Kurpfalzkasernen, wo uns das restliche Team des Familienbetreuungsentrums Speyer schon erwartete. Nach dem Mittagessen begrüßte auch der Leiter des FBZ Speyer die Angehörigen und gab einen kurzen Überblick über die Einsatzgebiete der Bundeswehr.

Im Anschluss stellte Stabsunteroffizier nun verschiedene Ausrüstungsgegenstände (wie z.B. eine Splitterschutzweste, ein Nachtsichtgerät, einen Einsatzhelm, u.ä.) vor. Dabei hatten die Angehörigen die Möglichkeit diese Ausrüstungsgegenstände auch „anzuziehen“ und waren nicht selten überrascht, über das zusätzlich Gewicht, das die Soldaten tragen müssen.

Eine zweite Gruppe machte sich währenddessen auf den Weg zur 2. Kompanie des Spezialpionierbataillon hier in Speyer, um sich den dort aufgestellten „Wohncontainer“ anzuschauen und um zu erfahren, wie beengt denn ihre Soldaten / Soldatinnen dort im Einsatz „wohnen“.

Im abgedunkelten Keller konnten nun die Angehörigen das angesprochene Nachtsichtgerät ausprobieren.

Nach all diesen „Strapazen“ kam der angebotene Kaffee und Kuchen sehr gut an und nach vielen guten Gesprächen machten sich dann die Angehörigen gegen 16:30 Uhr auf den Heimweg

[StFw Michael Marsch]



Gruppenfoto am Dom zu Speyer



Oberstabsfeldwebel Fütterer bei der Begrüßung der Angehörigen



großer Andrang bei der Geräteschau